

FF Ligist 4 Tage im Festeinsatz

Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Ligist zeigten in den vergangenen Wochen einen aufopfernden Einsatz. Der „Ligistaler Kirta“, ein Vier-Tage-Zeltfest, wurde allein von der Feuerwehr der Marktgemeinde Ligist veranstaltet. Was das heißt, tagelang und nahezu rund um die Uhr im Einsatz zu sein, das kann nur der ermessen, der selbst so etwas schon mitgemacht hat. Es ist wohl nicht fehl am Platze, wenn man jedem Feuerwehrmann Dank und Lob ausspricht. Es kann nicht Aufgabe der Feuerwehr selbst sein, das notwendige Geld auf diese Weise zusammenzutragen. Aber in Ligist stehen einige größere Anschaffungen ins Haus, wie der Ausbau des Rüsthauses, die Anschaffung eines Einsatzwagens und der Ankauf zusätzlichen Kleinmaterials. Die Feuerwehrmänner, die voll kommen unentgeltlich tagelang gearbeitet haben, helfen da durch mit, das Gemeindebudget zu entlasten.

Der „Ligistaler Kirta“ begann am Donnerstag, dem 10. Mai, am Nachmittag mit Kinderveranstaltungen. Das Ehepaar Kügel hatte sich bereit erklärt, ein Kasperltheater zu zeigen. Der Inhalt war auf Ligister Verhältnisse zugeschnitten, klar in Text und Handlung und begeisterte die unzähligen Kinder der verschiedensten Altersstufen. Viele Schüler der Musikschule Ligist trugen zur musikalischen Gestaltung des Kindernachmittags bei. Dafür muß den Musiklehrern und den Musikschülern der Dank ausgesprochen werden.

Die feierliche Eröffnung erfolgte am Abend nach einem Bieranstich mit Freibier. Bürgermeister Kürzl dankte der Feuerwehr für die Initiative und wünschte dem Fest einen guten Verlauf. Im vollbesetzten Zelt herrschte eine Bombenstimmung bei gepflegter Tanzmusik bis nach Mitternacht.

Am Freitag spielten die „Lechtaler Buam“, eine Spitzenmusikgruppe aus Tirol, die in ganz Europa einen ausgezeichneten Ruf genießt. Auch in Ligist war man begeistert.

Der Samstag war am Nachmittag durch einen Tauziehwettkampf gekennzeichnet. 13 Feuerwehren aus der Gegend zwischen Stubaipe und Sulmtal hatten daran teilgenommen. Zusätzlich traten vier Jugendgruppen an. Der Tauziehwettkampf endete erwartungsgemäß mit einem Sieg der Predinger, die schon im Vorjahr auf Ligister Boden ihre Stärke unter Beweis gestellt hatten. Von den weiblichen Schlachtenbummlern aus Preding war das Geheimnis des dauernden Erfolges nicht zu erfahren. Neidlos muß man sagen: „Preding hat die stärksten Männer.“

Die zweitstärksten waren die Männer der Freiwilligen Feuerwehr St. Martin im Sulmtal. Den dritten Platz belegten die Bärnbacher, gefolgt von den Köpplingern, Kemetbergern, Ligistern und Hallersdorfern. Bei der Jugend siegten die Ligister, aber nachträglich mußte diese Mannschaft disqualifiziert werden. Daher fiel der Sieg an die Södinger Jugend, gefolgt von den Köflachern und Steinbergern. Die Siegerehrung nahmen Bezirksfeuerwehrrat Erwin Draxler, Hauptbrandinspektor Alfred Ehmann und Verwalter Gerald Amberger vor. Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat DDr. Meissel, der auch die medizinische Betreuung übernommen hatte, hielt eine kurze Rede, in der er den teilnehmenden Wehren für den Kampfsgeist dankte. Für die tadellose Durchführung des Wettkampfes muß Abschnittsbrandinspektor Strini der Dank ausgesprochen werden.

Nach der Siegerehrung gaben die Tiroler Stimmungskanonen Fenneberg-Moser Kostproben ihres Könnens. Die beiden Humoristen und Sänger gestalteten auch am Sonntag zusammen mit der Ligister Marktkapelle den Frühschoppen. Eine tolle Stimmung herrschte noch bis in die Nacht von Sonntag auf Montag.

Die Autofirmen Ford-Roßmann, Opel-Binder und VW-Fripertinger hatten mit einer Ausstellung der neuesten Automodelle den Rahmen dieses Volksfestes erweitert.

Die Anordnung des Tanzbodens war auch sehr gut gelöst. Die Bedienung klappte gut, die Henderln schmeckten vorzüglich und ausgesprochen großer Beliebtheit erfreuten sich die auf Holzkohlengrill gebratenen Würstchen. Erwartungsgemäß hatte auch der Vergnügungspark viele Jugendliche angezogen.